

Rede
des Beigeordneten
Dieter Nowak
anlässlich der Verabschiedung von
Bürgermeister a.D. André Kuper
am 1. Juni 2012 in der Rietberger cultura

- Es gilt das gesprochene Wort -

Lieber André, liebe Monika, meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrte Gäste.

Seien Sie alle herzlich begrüßt in der cultura.

Ich freue mich über die große Zahl an Menschen, die heute gekommen sind, um André Kuper aus dem Amt des Bürgermeisters zu verabschieden. Es sind heute so viele bekannte Gesichter und Freunde unter uns, Bürgerinnen und Bürger in Ehrenämtern, bekannte Persönlichkeiten aus der Politik, Kirche, Verwaltung und Wirtschaft.

Bitte erlauben Sie mir, dass ich es uns aus zeitlichen Gründen erspare, alle einzeln zu begrüßen.

Lieber André, Herr Bürgermeister a.D.

ich gehe davon aus, dass du dich an das a. D. erst noch gewöhnen musst.

Wer 15 Jahre und mit so viel Herzblut Bürgermeister in Rietberg

war, dem fällt es nicht leicht *außer Dienst* zu sein und

dem Amt *Adieu* (oder das in nördlichen Regionen bekannte *Tschüs*) zu sagen.

Auch mir fällt es ein wenig schwer, sich an

den Gedanken zu gewöhnen, dass du - lieber André - nach so langer Dienstzeit nicht mehr als Bürgermeister und Verwaltungschef im Rietberger Rathaus tätig bist. Eigentlich bin ich immer davon ausgegangen - schon allein aufgrund unseres Altersunterschiedes - du verabschiedest mich. Nun ist es ganz anders gekommen.

Lieber André, du hast dich für eine neue Herausforderung entschieden. Mit der erfolgreichen Wahl am 13. Mai in den Düsseldorfer Landtag bist du künftig für uns und unsere Stadt politisch im Landtag NW vertreten, ringst dort um gute und wichtige Entscheidungen, ganz gewiss auch für die kommunalen Interessen.

Wir gratulieren dir nochmals herzlich zu dem tollen persönlichen Stimmenergebnis mit fast 50 Prozent der Erststimmen im Wahlkreis. Das war gegen den Landestrend deiner Partei. Du hast damit angeknüpft an die stets erreichten hohen Direktwahlergebnisse deiner Bürgermeisterzeit in Rietberg.

Immer wieder also haben die Menschen dir ihr Vertrauen gegeben – und das bis heute sicher nicht bereut.

Rückblicken möchte ich heute vor allem auf 15 Jahre erfolgreiche Arbeit und vertrauensvolle Kooperation, auf deine spannende Zeit im Rietberger Rathaus, in der du für eine ganz außergewöhnliche und eindrucksvolle Entwicklung gesorgt hast.

Ergebnisse und Bilanz deiner Tätigkeit in den eineinhalb Jahrzehnten in Rietberg sind beeindruckend. Fest steht, **15 Jahre André Kuper in der Bürgermeistertätigkeit haben Rietberg weit nach vorne gebracht.**

Der Meilenstein schlechthin in der Stadtentwicklung der vergangenen 15 Jahre ist zweifelsohne die erfolgreich verlaufene Landesgartenschau 2008.

Ich kann mich gut erinnern an Besprechungen im Vorfeld der Bewerbung in deinem Büro.

Im Rathaus wurde das Projekt zielgerichtet und erfolgreich Stück für Stück nach vorn gebracht. Der Impuls der LGS kam dabei einzig und allein von dir ganz persönlich und das Projekt stand von Anfang an bis zuletzt unter deiner Gesamtprojektleitung.

Über 2000 Ehrenamtler, LGS- und Stadtmitarbeiter und der Stadtrat und viele Weitere gehörten zum gestaltenden Gesamtteam. In nur zwei Jahren wurde Stadtentwicklung vorangebracht, Grünflächenplanung, Hochwasserschutz und Verkehrsinfrastruktur realisiert, für die sonst 2 Jahrzehnte nötig gewesen wären.

Fachleute in NRW sind sich einig, Rietberg mit André Kuper hat eine der erfolgreichsten Landesgartenschauen Deutschlands mit 1 Mio. Besucher und mit einem Überschuss von 3,2 Mio. € durchgeführt. Die Landesgartenschau 2008 ist bis heute wichtigster Imageträger für Rietberg.

Du warst stets ein Bürgermeister für alle Rietbergerinnen und Rietberger. Deine Bürotür stand allen Menschen offen. Du hast den Menschen zugehört – egal ob arm oder reich, heimisch oder zugewandert, egal welcher Religion. Du gabst den Menschen das gute Gefühl: Die Stadt braucht euch alle.

Du hast in deiner Bürgermeistertätigkeit stets mehr gesehen als die Aufgabe des Verwaltens. Dir ging es bei deinem Handeln stets auch darum Neues zu gestalten. Dafür hast du im Rat geworben, gestritten und gekämpft mit allem was dich ausmacht: Deine Überzeugungskraft, deiner Fähigkeit, Menschen zu gewinnen, deinem Fleiß und deiner Zähigkeit und Ausdauer.

Zur erfolgreichen Bilanz deiner Zeit im Rathaus zählen die nachhaltige Schaffung zahlreicher Wohnbau- und Gewerbegebiete und die Ansiedelung namhafter Firmen in allen Stadtteilen. Behutsam wurde die Sanierung des Historischen Stadtkerns von Rietberg **mit den Bürgerinnen und Bürgern** vorangebracht. Die Altstadt mit den Wallanlagen, der Klostergarten, Marktgestaltung, Lind-Hotel, Drostengarten und Dr.-Wilfried-Koch-Museum - Rietberg, auch die Stadtteile, hat sein Gesicht in 15 Jahren grundlegend zum Positiven verändert.

Ganz Rietberg ist attraktive Arbeits-, Wohn- und Lebensstadt geworden. Allein in den letzten 6 Jahren stieg die Zahl neuer sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze um rund 1000. Der Prozess ist nachhaltig. Bereits im Jahr 2000 hat André Kuper für Rietberg die IHK-Auszeichnung „Goldene Dampfwalze“ für die beste Wirtschaftsförderung in OWL erhalten.

Dass Rietberg trotz großer Investitionen nach wie vor solide finanziert und aufgestellt ist, hat auch etwas mit guter Netzwerkarbeit und der starken persönlichen Überzeugungskraft unseres Bürgermeisters a.D. zu tun. Immer wieder gelang es dir - lieber André - die Bürgerinnen und Bürger zu begeistern und mitzunehmen, den Rat zu überzeugen und Bund, das Land, die Wirtschaft, die Hochschulen und Verbände bei Investitionen und Vorhaben mit in die Pflicht zu nehmen, sei es bei großen Projekten wie LGS, Kommunen im neuen Licht, dem Klimapark, dem Klimaschutzkonzept, der Anerkennung als Staatl. anerkannter Erholungsort, Wohlfühlstadt, der eea-Zertifizierung oder der großartigen Gründung der Rietberger Bürgerstiftung mit nachhaltiger Wirkung für viele Generationen. Die Sorge um die Umwelt, der Klimaschutz und die Verbesserung von Rahmenbedingungen in den verschiedensten Bereichen lagen dir stets besonders am Herzen.

In deine Amtszeit fielen aber auch

- Die Gründung des Rietberger Familienzentrums,
- die Durchführung des Integrationsprojektes mit Integrationsplan,
- die Schaffung von 2 weiteren Jugendtreffs in Neuenkirchen und Mastholte,
- der Bau von drei Kindertageseinrichtungen in verbandlicher Trägerschaft,
- die Einführung eines bürgerschaftlichen Stadtmarketingprozesses und die Veranstaltung von Ehrenamtstagen und Neubürgerempfangen,
- der wesentliche Ausbau der städt. Kulturarbeit durch die Einstellung hauptamtlicher Kräfte,
- die Entstehung neuer bürger- und wirtschaftsfreundlicher Dienst- und Beratungsstellen wie Bürgerbüro, Wirtschaftsförderung und Unternehmensnetzwerke,

- die Errichtung bedeutender Bauwerke wie das Feuerwehrgerätehaus in Neuenkirchen, die cultura und
- die Schaffung einer neuen modernen Schwimmmöglichkeit durch einen Investor für unsere Schulen.

Die Auflistung ist sicherlich nicht vollzählig.

In der Amtszeit bestätigte André Kuper seinen guten Ruf als politischer Bürgermeister und Interessenvertreter für kleine und mittlere Kommunen im Land. Er blickte über den „Tellerrand“ hinaus, hatte eine Reihe von Mitgliedschaften und Vorsitzen in verschiedenen Gremien inne, hielt Vorträge, bezog öffentlich Stellung zu aktuell laufenden politischen Debatten über die unzureichende kommunale Finanzausstattung. Er tat das im Ehrenamt und aus reinem persönlichem Engagement heraus. André, Danke auch dafür. Die Stadt und Region profitierten und profitieren noch heute von diesen Gremientätigkeiten.

Bürgermeisterarbeit ist in weit aus den meisten Fällen erfolgreich und erfüllend zugleich. Im Rathaus Rietberg ist das nicht anders. Als enger Wegbegleiter habe ich das so miterlebt. Doch es gab auch andere Momente: Manchmal fiel die Erledigung der Arbeit aber aus verschiedensten Gründen auch schwer und Verantwortung drückte. Man fühlte sich allein.

Belastung und Stress in 15 Jahren Bürgermeisteramt gehörten so eben auch zu deinem Alltag im Rietberger Rathaus. Unter der Woche eine Menge Büroarbeit, Verwaltungsleitung, Telefonate, und immer mehr eMailverkehr, Sitzungen, Bürgerversammlungen, Arbeitskreise, Pressetermine und samstags und sonntags Repräsentationsverpflichtungen, jährlich weit über 100 und oft bis spät abends.

Gerade mit Blick darauf ist es mir besonders wichtig, auch dir liebe Monika, herzlich Danke zu sagen für Verständnis und Unterstützung. Andrés Arbeit war auch für dich hohe innere Verpflichtung.

Bereitwillig und hilfsbereit packtest du mit an, schriebst schnell ein Grußwort, einen Glückwunsch oder besorgtest ein Geschenk, wenn André noch dienstlich unterwegs war.

Lieber André, liebe Monika,

auch als Ehepaar habt ihr in Rietberg deutlich sicht- und spürbare positive Spuren hinterlassen. Schön, dass ich das sagen kann und euere enge Familie, die beim heutigen Abschiedsfest so selbstverständlich teilnimmt, dies einfach mal mithören kann.

Dass wir dich, lieber André in politischer Verantwortung in Rietberg und als Chef im Rathaus 15 Jahre gehabt haben, war sicherlich ein Glücksfall. Die Stadtgeschichte wird es dauerhaft und nachhaltig bestätigen.

Ich persönlich bin dir sehr dankbar für Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Ich darf das auch für alle Führungskräfte im Hause sagen. „Danke sagen an den Chef“ darf ich auch im Namen unserer vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung.

Wir wünschen euch beiden viele weitere ausgefüllte, glückliche und gesunde Jahre sowie alles Gute. Wir freuen uns auf jede Begegnung. Von denen wird es sicher ganz viele weiterhin in Rietberg geben. Trotz der Fahrt zur Arbeitsstätte Landtag Düsseldorf bleibt ihr in Rietberg mitten unter uns.

Ich darf euch bitten, kurz auf die Bühne zu kommen.